

Auch beim Chillen Gott nahe sein

Herrenberg: Jugendspirituelles Zentrum eingeweiht – Benedikt Rake geht

Dreisprachig war der Gottesdienst im Gemeindezentrum St. Martin in Herrenberg. Eintauchen konnten die Besucher auch in den neu gestalteten spirituellen Raum. Außerdem verabschiedete sich Jugendreferent Benedikt Rake.

Durch den Seiteneingang wurden die Besucher geführt. In gedämpftes Licht ist dieses spirituelle Zentrum getaucht, bei dem zusätzlich Mosaikfenster für eine be-

sondere Stimmung sorgen (der „Gäubote“ berichtete). „Wir danken Gott, dem Herren“ steht auf einer Holzlatte und auf der zweiten daneben heißt es „Chillt Euch, Er hat Euch gern“. Davor flackern Flammen auf. Mehrere kleine Stationen enthält der Raum, etwa eine Ecke mit Kerzen und ein Bild mit biblischem Motiv. Leise Musik ertönt im Hintergrund. Sitzgelegenheiten laden zum Entspannen und Innehalten ein.

Gottesdienst in drei Sprachen

Alle Gemeinden der katholischen Seelsorge-Einheit Herrenberg/Gäu machten

beim Gottesdienst mit. Dazu zählen Herrenberg und deren italiensche sowie kroatische Gemeinde, außerdem Kuppingen, Jettingen/Gäufelden und Bondorf. Angeführt wurde der Gottesdienst vom Herrenberger Pfarrer Wolfgang Beck. Den Auftakt übernahm der kroatische Chor. Er sang, während die Ministranten zum Altar schritten. Zahlreiche Lieder bestimmten den Gottesdienst. Manche Verse erklangen in deutsch, andere in italienisch oder kroatisch. Auch Texte wurden in diesen drei Sprachen vorgelesen.

Die Predigt übernahm Jugendreferent Benedikt Rake. Ein Aspekt war das Thema Veränderung. „Die älteren Gäste kennen noch die Gottesdienste in lateinischer Sprache, die kaum jemand verstand. Das schreckte viele ab. Ähnlich geht es heutigen Jugendlichen“, sagte er. Viele dieser jungen Menschen könnten mit einem Gottesdienst nichts mehr anfangen. Eine Umfrage habe man gemacht, in der erfragt wurde, was Jugendliche wollen. „Ins Internet gehen“ und „Einen Raum, der Ruhe bringt“, lauteten die Antworten. Für letzteres wurde das spirituelle Zentrum geschaffen. „Unsere Gemeinde liegt mitten in einem Schulzentrum. Hier halten sich viele junge Leute auf, die wir mit dem spirituellen Raum ansprechen können“, sagte Rake. Außerdem ging er auf die beiden Latten ein. Den Spruch habe ein junger Mann während des Konfirmationsunterrichts genannt. Chillen, der Begriff für Ausruhen, und dass Gott solche ruhenden Menschen gern habe, würden die christliche Botschaft gut wiedergeben. Rake erklärte auch, welche Aufgabe das Zentrum habe: „Es soll ein Ort sein, an man sich mit sich selbst, mit anderen und mit Gott verbinden kann.“ Der Jugendreferent lud die Gäste ein, diese verschiedenen Formen der Begegnungen nach dem Gottesdienst selbst auszuprobieren. Rake hatte sein Amt eineinhalb Jahre übernommen. Er wird in seinen Heimatort Münster zurückkehren, um dort die Ausbildung zum Pastoralreferenten zu machen. „Ich hoffe, dass wir einen guten Nachfolger finden“, wünschte sich Pfarrer Beck. -gti-



Jugendreferent Benedikt Rake (links) wird durch Andreas Meszaros (Vorsitzender des Beirats Jugendreferenten) im neuen jugendspirituellen Zentrum verabschiedet
GB-Foto: Holom

Gäubote, Montag 07.07.2014